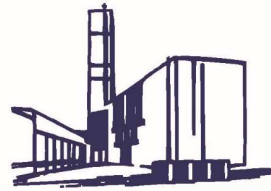


Andacht – 5. So. n. Trinitatis



Gebet

Herr Jesus Christus, du rufst uns bei unserem Namen. Du rufst uns in deinen Dienst! Dein Ruf gibt uns ein Leben mit Sinn und Ziel, so wie du selbst es uns vorgelebt hast!

Aber manchmal fällt es uns schwer in deinem Namen mutig für andere zu handeln. Dann riskieren wir nichts oder viel zu wenig.

Hilf uns, dass wir nicht auf unsere eigene kleine Kraft starren, sondern auf deine Größe bauen und auf deine Weisheit vertrauen.

Öffne uns Ohren und Sinn, entfessele unsere Herzen und Hände, befreie uns von unseren Ängsten und mache uns Beine, dass wir dir folgen, in deinem Namen helfen und heilen und deinen Ruf an andere weitergeben.

Wir vertrauen darauf: Du gehst uns nicht nur voran, sondern bleibst auch eng an unserer Seite! Amen

Stille

Spruch

"Aus Gnade seid ihr gerettet durch Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es." | Eph 2,8

Stille

Besinnung

Manchmal muss man neue Wege gehen. Oder alte erneut. Auch, wenn es schwerer ist alte Wege einzuschlagen. Oder Mühsame zu vermeiden. Und doch kann sich die Mühe lohnen. Auch wenn uns die Motivation und auch die Kraft dazu fehlen. Denn der altbekannte oder der einfache Weg muss nicht immer der richtige sein.

Unsere Lebenswege halten viele Gabelungen oder auch Abzweigungen für uns bereit. Manche Wege sehen auf dem ersten Blick hell und leicht aus, wenn wir sie weitergehen, werden sie jedoch dunkel und mühsam. Dann kann sich schon die Frage stellen: Weitergehen oder umkehren? Manchmal haben wir die Wahl zwischen dem hellen und dem dunklen Weg. Doch vielleicht ist der dunkle Weg dieser Kreuzung gerade der richtige? In solchen Lebensmomenten ist es gut, wenn da einer ist, der uns hilft den richtigen Weg zu finden. Der uns einen Schubs in die richtige Richtung gibt. Einer, der uns die Kraft gibt den Weg (erneut) zu wagen. Einer, der sagt: Los!

Wie wichtig so jemand ist zeigt uns die Geschichte von Petrus, als er noch Simon hieß:

„Und als er aufgehört hatte zu reden, sprach er zu Simon: Fahre hinaus, wo es tief ist, und werft eure Netze zum Fang aus! Und Simon antwortete und sprach: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen; aber auf dein Wort hin will ich die Netze auswerfen. Und als sie das taten, fingen sie eine große Menge Fische und ihre Netze begannen zu reißen.“ (Lk 5,4-6)

Ich kann mich gut in Petrus hineinversetzen. Die ganze Nacht hat er sich um die Ohren geschlagen. Warum den Weg nochmal gehen? Ihm fehlt einfach die Kraft und die Lust. Doch stärker ist das Vertrauen in Jesus. Also geht er los: Und wird belohnt.

So wie Petrus, kann es uns auch ergehen. Wir haben die ganze Zeit geschuftet und dann erscheint uns Jesu Ruf wie eine zusätzliche Last. Sein Weg ist nun mal nicht immer der leichteste. Vielmehr ist sein Weg oft ein sehr mühsamer. Egal, ob er uns auf neue Wege führt oder alte neu gehen lässt. Doch: So wie Petrus wird es uns auch ergehen. Wir werden mit Netzen voller Fische belohnt. Jeder Fisch steht für ein wundervolles

Erlebnis, für eine wundervolle Begegnung. Jeder Fisch steht für etwas Wundervolles. Das Netz mit dem wir das Wundervolle fangen, sind wir selbst, gewoben aus unseren eigenen Geschichten mit Gott, gesponnen auf unseren Lebenswegen. Amen

Lied: Wach auf, du Geist der ersten Zeugen (EG 241)



Wach auf, du Geist der er-sten Zeu-gen,
die Tag und Näch-te nim-mer schwei-gen
die auf der Mau'r als treu-e Wäch-ter stehn,
und die ge-trost dem Feind ent-ge-gen-gehn,
ja de-ren Schall die gan-ze Welt durch-dringt
und al-ler Völ-ker Scha-ren zu dir bringt.

2 O dass dein Feuer bald entbrennte, o möcht es doch in alle Lande gehn!
Ach Herr, gib doch in deine Ernte viel Knechte, die in treuer Arbeit stehn.
O Herr der Ernte, siehe doch darein: die Ernt ist groß, die Zahl der Knechte klein.

3 Dein Sohn hat ja mit klaren Worten uns diese Bitt in unsern Mund gelegt.
O siehe, wie an allen Orten sich deiner Kinder Herz und Sinn bewegt, dich herzinbrünstig hierum anzuflehnen; drum hör, o Herr, und sprich: »Es soll geschehn.«

Fürbitte

Jesus Christus, du traust uns viel zu. Und wir wollen viel tun. Doch unsere menschliche Kraft ist begrenzt. Manchmal ist unser Wille zu schwach. Immer wieder haben wir das Gefühl, dass unser Tun nicht ausreicht. Wir brauchen deine Kraft. Wir brauchen deinen Zuspruch. Wir brauchen dich.

Wir bitten dich für alle, die an den Gabelungen ihres Lebensweges stehen. Für alle, die sich verrannt haben, die eine falsche Entscheidung getroffen haben, die meinen alles selbst regeln zu können.

Wir bitten dich für alle, die ausgegrenzt sind, mit denen keiner etwas zu tun haben will. Für alle, die keine Kraft zum Leben haben, die keine Hoffnung mehr haben, die sich selbst nicht mehr spüren.

Wir bitten dich um deine Hilfe: Für alle, die krank sind, für alle, deren irdischer Lebensweg sich dem Ende zuneigt, für unsere Angehörigen, unsere Freundinnen und Freunde.

Wir bitten dich für uns und für alle, die wir dir in der Stille nennen.

Stille

Segensgebet

Herr, am Beginn meiner Fahrt bitte ich dich: Sei mir nahe und umgib mich mit deinem Schutz. Bewahre mich davor, dass ich andere oder mich selbst in Gefahr bringe. Schenke mir Umsicht und Geistesgegenwart. Führe mich sicher ans Ziel. Amen (*Evangelisches Gesangbuch der Evangelischen Kirche in Deutschland, Nr. 923*)

bleiben Sie gesund! Ihre Pfarrerin Anna Bier

Die Besinnung digital und gesprochen von Pfarrerin Anna Bier finden Sie auf unserer [Internetseite www.ev-kirche-ivesheim.de](http://www.ev-kirche-ivesheim.de) und auf unserem **YouTube-Kanal „Evangelische Kirchengemeinde Ivesheim“**. Unter 0621 39999762 können Sie von Freitag bis Freitag die Besinnung gesprochen von Pfarrerin Bier als **Telefonandacht** anhören.